

## Schreiner machen ihr Gesellenstück

**Radolfzell** (pm/kol) In den Lehrwerkstätten des Berufsschulzentrums wird derzeit konzentriert gearbeitet. 20 Prüflinge, zehn junge Frauen und zehn junge Männer, stellen am ersten Tag ihrer dreitägigen Prüfung eine Arbeitsprobe her. In diesem Jahr müssen sie innerhalb von sieben Stunden eine Flurlage aus Hartholz mit einem höhenverstellbaren Korpus selbstständig fertigen, schreibt die Kreishandwerkerschaft in einer Pressemitteilung.

Die Schreiner-Innung Konstanz mit Obermeister Baldur Noebel an der Spitze zeigte sich zuversichtlich und ist stolz auf ihre Auszubildenden. Bereits seit Ende Juni fertigten die Prüflinge in 100 Arbeitsstunden ihre Gesellenstücke. Bei der Gesellenstück-Ausstellung werde es außergewöhnliche Möbelstücke wie beispielsweise einen Tischkicker zu sehen geben. Bei der Fertigung der Gesellenstücke hätten die Prüflinge ihre Kreativität und ihr handwerkliches Können bewiesen. „Ein solches Gesellenstück macht man für sich selbst, das sind ganz besondere Stücke für die Ewigkeit“, sagt Obermeister Noebel beim Pressetermin im Berufsschulzentrum.

Nach drei Jahren Ausbildungszeit begann am Donnerstag, 11. Juli, die Prüfung der Schreiner-Innung Konstanz. Nachdem am ersten Tag die Fertigung der Arbeitsprobe auf dem Plan steht, stehen am zweiten Tag der Prüfung Fachgespräche zu den Gesellenstücken, eine Maschinenprüfung sowie eine schriftliche Prüfung auf dem Programm. Am Samstag, dem letzten Prüfungstag, wird eine neu gegründete Jury die Preisträger des Gestaltungs-Wettbewerbes „Die gute Form“ küren.

Die Schreiner-Innung Konstanz dankt in diesem Zusammenhang allen Auszubildenden, Lehrern und Unterstützern, die zum Erfolg der Prüflinge beigetragen haben, heißt es weiter. Denn nur gemeinsam sei es möglich, den Schreinerlehrlingen eine qualifizierte Ausbildung in allen Bereichen zu ermöglichen. „Gerade die Zusammenarbeit zwischen Schule und Innung ist außergewöhnlich gut. Dafür sind wir sehr dankbar“, sagt Prüfungsvorsitzender und Schreinermeister Martin Mehne.

**Ausstellung:** Die Gesellenstücke können am Samstag, 14. Juli, von 10 bis 17 Uhr in der neuen Turnhalle des Berufsschulzentrums Radolfzell besichtigt werden. Die dann frisch in den Gesellenstand erhobenen Absolventen und die Schreiner-Innung Konstanz freuen sich auf die Besucher.



Blick in die Lehrwerkstatt (von links): Schreinerin Jule Wider mit Lehrer Ralf Sigmund und Prüfungsausschussvorsitzender Martin Mehne. BILD: SANDRA BOSSEMAIER

# Frischer Wind oder alles beim Alten?

- Öhninger Gemeinderat nimmt seine Arbeit auf
- Im Gremium sind nur drei neue Gesichter
- Besetzung der Ausschüsse ist Herausforderung



VON GEORG LANGE  
radolfzell.redaktion@suedkurier.de

**Öhningen** – Die Gemeinde Öhningen hat einen neuen Gemeinderat – und zwar einen, der sich durch einige Änderungen auszeichnet, obwohl sich personell nur wenig getan hat. Schon im Vorfeld war die Kommunalwahl eine Herausforderung für den Wahlauschuss: Für den Gemeinderat bewarben sich vier Listen und zwei Parteien mit insgesamt 100 Kandidaten – und damit jeder 29. Bürger der Gemeinde mit Wahlberechtigung. Zum Vergleich: In Radolfzell hätten sich proportional dazu 862 Bürger und in Konstanz 2310 Bürger zur Wahl für den Gemeinderat aufstellen lassen müssen.

Auch ein weiterer Umstand war besonders: Mit der Neuen Liste (NL), der Initiative Gegenwind (IGW) und den Grünen kamen drei neue Mitspieler in den Rat. Die Neue Liste und die Initiative Gegenwind erhielten jeweils zwei Sitze, die Grünen einen Sitz. Die CDU konnte als stärkste Kraft fünf Sitze und die Freien Bürgerliste (FBL) drei Sitze halten. Die Liste mit den größten Sitzverlusten war das Netzwerk. Sie verlor zwei ihrer Sitze und zog nur noch mit einem Sitz in den Gemeinderat.

Obwohl die Parteienlandschaft in Öhningen durch die sehr vielen Kandidaten in sechs Gruppierungen und durch zum Teil neue Listenzugehörigkeiten erheblich durcheinandergewirbelt wurde, wählten die Öhninger Bürger zu 80 Prozent die altbekanntesten Gesichter in den Rat. Das liegt womöglich auch daran, dass sich stimmenstarke Frauen aus der CDU und der aufgelösten OBF zur Neuen Liste zusammenschlossen und mit 16 Frauen aus den Ortschaften in den Wahlkampf zogen. Von der OBF zogen zudem Simon Klose für die CDU und Frank Leitner für die FBL in den Wahlkampf. Beide stimmenstarke Räte verteidigten ihre Sitze. Zu der Analyse gehört ebenso, dass die Etablierten ihre Sitze halten konnten.

### Vier Räte unter neuer Flagge

Trotz der mit 100 Kandidaten schwer umkämpften Gemeinderatswahl kamen nur drei neue Gesichter in die neue Bürgervertretung: Justus Wolf und Thorsten Otterbach von der IGW sowie Klaus Becker von den Grünen. Von den Neulingen dürften zwar neue Impulse in der Debattenkultur im Rat ausgehen, doch rein rechnerisch nur wenig Impuls für eine neue Politik aus dem Gremium. Denn die übrigen elf der 14 Räte konnten ihre Sitze im Öhninger Gemeinderat halten – wenn auch vier davon unter neuer Flagge.

Im Vorfeld zu der konstituierenden Sitzung ging die FBL mit Klaus Becker (Grüne) eine Zählgemeinschaft ein. Das ermöglichte der Gemeinschaft, fast gleichauf mit den Ratssitzen der CDU zu sein und in der konstituierenden Sitzung jeden beratenden Ausschuss mit



Bürgermeister Andreas Schmid (von links) mit dem neuen Gemeinderat: Simon Klose, Klaus Nägele, René Zimmermann, Bruno Schnur, Gerhard Wiedenbach (alle CDU), Markus Eiglsperger, Michael Otto, Frank Leitner (alle FBL), Eva Straub, Christine Schäfer (beide NL), Thorsten Otterbach, Justus Wolf (beide IGW), Klaus Becker (Grüne) und Andrea Dix (Netzwerk). BILDER: GEORG LANGE



Bruno Bohner (v.l.), Barbara Schäfer und Wolfgang Menzer erhalten von Andreas Schmid eine besondere Auszeichnung: den Goldenen Ring mit Wappen der Gemeinde Öhningen.

jeweils zwei Vertretern, also mit ordentlichen Sitzen und mit Stellvertreter-sitzen, zu besetzen. Doch durch die Zählgemeinschaft wäre das Netzwerk rein rechnerisch in keinem Ausschuss vertreten gewesen. Erst nach einem langen Ringen wurden im Wege einer Einigung die Sitze im Ausschuss besetzt. Hierfür stellte die Neue Liste für das Netzwerk einen Platz im Ausschuss für Kultur und Tourismus zur Verfügung – nicht als Zählgemeinschaft, sondern der Fairness halber. Denn von 14 Räten wäre ein Rat in den Ausschüssen ausgeschlossen worden, wie Eva Straub (NL) gegenüber dem SÜDKURIER betonte. Es gehe um ein Miteinander und um eine Wertschätzung untereinander, sagte Straub.

Für Kurt Becker (Grüne) ergab sich durch die Zählgemeinschaft mit der FBL und für Andrea Dix (Netzwerk) ein Stellvertreterplatz im Ausschuss für Verwaltung und Finanzen sowie für Kurt Becker (Grüne) zusätzlich ein Platz als Stellvertreter im Technischen und Umweltausschuss. Beide Räte wurden als ordentliche Mitglieder in den Kulturausschuss bestellt. Justus Wolf

und Thorsten Otterbach (IWG) sind mit wechselseitigen Rollen sowohl als ordentliches Mitglied oder als dessen Stellvertreter in sämtlichen Ausschüssen mit einem Sitz vertreten. Gleiches gilt für die Räte Eva Straub und Christine Schäfer von der NL mit gleicher Anzahl an Ratssitzen – bis auf den zur Verfügung gestellten Platz im Kulturausschuss. Dort sitzt die NL lediglich als Stellvertretung für Andrea Dix (Netzwerk). Die CDU ist mit vier Ratssitzen in jedem Ausschuss mit einem ordentlichen und mit einem stellvertretenden Sitz vertreten.

„Wir hatten eine harmonische Ehrung und eine harmonische Verabschiedung“, sagte Bürgermeister Andreas Schmidt im Anschluss an die Sitzung. Dass es bei der Verteilung der Ausschuss-Sitze etwas kompliziert werden könne, habe er sich im Vorfeld schon gedacht. Eine richtige Einigung sei vorab nicht zustande gekommen. Drei Fraktionen hätten sich dann etwas Neues überlegt. Die Neue Liste habe einen Schritt gewagt und auf einen Sitz verzichtet. Damit sei die Situation seines Erachtens befriedet worden.

## Wahl, Ehrungen und Verabschiedungen

➤ **Ergebnis der Kommunalwahl:** Die Wahlbeteiligung in Öhningen lag bei der diesjährigen Wahl bei 72,8 Prozent. Die CDU erhielt 33,5 Prozent der Stimmen, auf den zweiten Platz kamen die Kandidaten der Freien Bürgerliste (FBL) mit 19,6 Prozent der Stimmen. Das Netzwerk schrumpfte von 23,2 auf 10,2 Prozent der Stimmen. Die größten Gewinner waren die neuen Gruppierungen. Die Neue Liste (NL) erhielt auf Anhieb 15,5 Prozent der Stimmen, die Initiative Gegenwind (IGW) 14,9 Prozent der Stimmen und die Grünen erhielten 6,3 Prozent der Stimmen.

➤ **Stellvertreter und Ortsvorsteher:** Der neue Gemeinderat wählte Bruno Schnur zum stellvertretenden Bürgermeister und Eva Straub zur zweiten Stellvertreterin. Außerdem bestätigte das Gremium die Wahl der Ortsvorsteher Klaus Sturm (Wangen) und Ma-reille Jung (Schienen).

➤ **Verabschiedungen und Ehrungen:** Aus dem Gemeinderat wurden in der konstituierenden Sitzung Vera Floetmeyer-Löbe und Stefan Singer vom Netzwerk sowie Alexander Dietrich von der FBL verabschiedet. Langjährige Mitgliedschaften in den Gremien wurden gesondert geehrt. Mit dem goldenen Ehrenring der Gemeinde wurden Wolfgang Menzer (Schienen) und Bruno Bohner (Wangen) für ihr jahrzehntelanges Engagement als Mitglieder in allen politischen Gremien der Gemeinde sowie als Ortsvorsteher ihrer Dörfer geehrt. Diese besondere Ehre erhielt auch Barbara Schäfer aufgrund ihres außerordentlichen Engagements im Pfarrgemeinderat, in der katholischen Frauengemeinschaft und bei den Landfrauen vom Schienerberg. Sie war 24 Jahre lang im Gemeinderat.

## Martin Hepenstrick löst Dieter Toder ab

Beim Rotary Club Radolfzell gibt es turnusmäßig nach einem Jahr einen Wechsel an der Spitze. Nun wurde das Zepter übergeben

**Radolfzell** (pm/jet) Der neue Präsident des Rotary Clubs Radolfzell-Hegau für das Jahr 2024/2025 ist Martin Hepenstrick. Wie der Rotary Club mitteilt, blickte vor der Überreichung der Amtskette sein Vorgänger Dieter Toder zunächst auf ein bewegtes rotarisches Jahr zurück, das er unter das Motto „Deutsch-Französisches Verständnis“ gestellt hatte. Dazu fand eine spannende Clubreise nach Lyon statt und es gab interessante Vorträge des CDU-Bundestagsabgeordneten Andreas Jung, des Leiters des Hamburger Literaturhauses, Rainer Moritz, des langjährigen Direk-



Martin Hepenstrick (links) ist der neue Präsident des Rotary Clubs Radolfzell-Hegau. Er übernimmt das Amt von seinem Vorgänger Dieter Toder. BILD: CORNELIA BAMBINI-ADAM

tors des Deutsch-Französischen Institutes Ludwigsburg, Frank Baasner, sowie des Politikwissenschaftlers Lukas Rudolph.

Zu den weiteren Aktivitäten des Clubs gehörten unter anderem das Pflanzen

von 120 Bäumen am Schiener Berg und die erfolgreiche Durchführung des Jugendseminars „Update your Life“ mit Daniela und Matthias Feil. „Mit unserer Weihnachtsspende und den Erträgen aus der Alfons-und-Maryana-Böh-

ringer-Stiftung haben wir auch dieses Jahr wieder lokal und international gute, wichtige Projekte unterstützt“, wird Dieter Toder in der Mitteilung zitiert. Hierzu zählten beispielsweise Spenden für die Erdbebenopfer in der Türkei, die Tafel in Radolfzell, die Zeller Kultur, den Nepal-Clinic-Förderkreis, die Höri Musiktage, die Ärzte für Afrika, Erlebnispädagogik in der Grundschule Stahringen sowie für die Muettersprach-Gesellschaft.

Dieter Toder bedankte sich zum Abschluss bei allen Mitgliedern für die Unterstützung und gab das Amt an Martin Hepenstrick weiter, dessen Vater, Heinrich Hepenstrick, im Jahr 1987 der Gründungspräsident des RC Radolfzell-Hegau war. Kaum im Amt, hatte Martin Hepenstrick gemeinsam mit Dieter Toder die Freude, vier neue Mitglieder

im Club aufzunehmen und willkommen zu heißen: „Claudia Bitz, Sven Gnirss, Johannes Riederer und Anton Steck sind nun Teil der rotarischen Familie.“ Mit diesem gelungenen Start gab der neue Präsident noch einen kleinen Ausblick auf das kommende Jahr. Hepenstrick: „Mir ist es wichtig, dass wir ein aktiver Club sind und bleiben.“ Mit dem Benefiz-Konzert des Rotary-Orchesters Deutschland am Sonntag, 22. September, um 11 Uhr im Milchwerk, ist bereits ein großes Ereignis geplant. Eine besondere Auszeichnung erhielt Mitglied Klaus Neidhart. Für seine Teilnahme als Spitzenkoch bei einem RYL Award (Rotary Youth Leadership Award) mit Küchenparty in Ravensburg erhielt er, vom eigens angereisten Past-Governor Christian Falkenstein, die Paul-Harris-Fellow-Medaille.